



Protokoll der 14. Sitzung des Beteiligungsbeirats

- Datum:** 01.07.2024
- Zeit:** 18:00 - 21:00 Uhr
- Ort:** Die Stadtwerkstatt
Karl-Liebknecht-Straße 11, 10178 Berlin
(Übertragung via YouTube)
- Teilnehmende:** siehe Anwesenheitsliste
- Anlagen:**
1. Anwesenheitsliste
 2. Präsentation des ZRB zu TOP 5

Ablauf

1 Begrüßung

Marco Mehlin von der Geschäftsstelle des Beteiligungsbeirates eröffnet die 14. Sitzung des Beteiligungsbeirats und begrüßt die anwesenden Mitglieder in der Stadtwerkstatt, die digital teilnehmenden Mitglieder und Zuschauernde des YouTube-Livestreams.

Das Schwerpunktthema der heutigen Sitzung ist das Instrument „Beirat“ der „Leitlinien für Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Projekten und Prozessen der räumlichen Stadtentwicklung“ (LLBB) und dort insbesondere der Abschlussbericht des Beteiligungsbeirats.

2 Aktuelles

2.1 *Finale Freigabe der Protokolle der 12. und 13. Sitzung*

Der Moderator Marco Mehlin bittet um Hinweise für die Protokolle der 12. Sitzung am 04.03.2024 und der 13. Sitzung am 22.04.2024. Es gibt keine Hinweise. Damit sind die beiden Protokolle freigegeben.

3 Leitlinieninstrument: Beteiligungsbeirat

3.1 *Bericht aus der AG Beteiligungsbeirat am 21.05.2024 und Verständigung über gemeinsame Standpunkte*

Die Sprecherin des Beirats, Helene Anders, stellt den Text zum Beteiligungsbeirat der Arbeitsgruppe, die sich zu diesem Thema am 21.05.2024 getroffen hat, in den Zusammenhang zum Abschlussbericht des Beirats. Denn dort befindet sich noch ein Platzhalter die 13. Sitzung betreffend. In dieser Arbeitsgruppensitzung zum Beteiligungsbeirat wurden einige Punkte, die nicht oder wenig in den Kleingruppen der Beiratssitzung am 22.04.2024 beleuchtet wurden, ergänzt.

In der 13. Sitzung wurden insbesondere Fragen zu den folgenden drei Themen an die Mitglieder selbst gestellt: (1) Persönliche Sicht, (2) Weiterentwicklung, (3) Umsetzungsdetails. Die Ergebnisse wurde in dem Textbaustein zusammengefasst und die Diskussionsbeiträge für die bessere Übersicht nach Themen sortiert (siehe Textbaustein BBR). Dies erfolgte insbesondere als Ergebnis der Arbeitsgruppe, welche eine Clustierung und Gewichtung für erforderlich hielt, um den Text besser nachvollziehen zu können.

Der Moderator Marco Mehlin fragt, ob etwas fehlt oder etwas ergänzt werden sollte, und weist darauf hin, dass der Text zum Beirat Teil des Abschlussberichts sein wird und auch dann nochmals die Möglichkeit bestehen wird, (auch) diesen Abschnitt zu ergänzen beziehungsweise zu kommentieren.

4 Abschlussbericht des Beteiligungsbeirats

Der Moderator Marco Mehlin berichtet, dass der Beteiligungsbeirat in den vier Jahren seit seiner Konstituierung 2021 viel Wissen erarbeitet hat und vor ungefähr einem Jahr begonnen wurde, dieses Wissen in einen Abschlussbericht einzuarbeiten, der damals noch als Wissensspeicher bezeichnet wurde. Er wurde von der Geschäftsstelle angelegt und redaktionell in Kooperation mit den Sprecher:innen stetig verbessert. Alle Beiratsmitglieder konnten seit Beginn des Jahres 2024 ihre Anregungen und Verbesserungsvorschläge einreichen.

4.1 *Vorstellung des Abschlussberichts durch den Sprecher:innenrat (zur Intention des Berichts, zum inhaltlichen Aufbau und zum derzeitigen Stand)*

Die Sprecherin des Beirats, Ina Juckel, betont, dass der Bericht wichtig für die nachkommenden Beiratsmitglieder ist beziehungsweise Inhalte zur Umsetzung der LLBB transportieren soll, die den jetzigen Beirat in seiner Amtszeit bewegt haben. Zielgruppen sind auch Politik und Verwaltung. Der Bericht beleuchtet konkret die neun Grundsätze für gute Beteiligung und die fünf Instrumente zur Umsetzung der Leitlinien, wie sie in den LLBB und im Umsetzungskonzept (UmKo) beschrieben sind und in den letzten knapp fünf Jahren umgesetzt wurden.

Einen deutlichen Schwerpunkt des Berichts bildet dabei der Beteiligungsbeirat des Landes Berlin als eines der fünf Instrumente und hierbei unter anderem die Zusammenarbeit von Geschäftsstelle und Beirat. In der 13. Sitzung am 22. April 2024 wurden dazu die eigenen Erfahrungen der Beiratsmitglieder diskutiert und in einer Arbeitsgruppe am 21. Mai 2024 die Ergebnisse der Gesprächsrunden als Zusammenfassung für den Abschlussbericht erörtert.

Der Beirat hat in den letzten Jahren einige Empfehlungen zur Änderung der Leitlinien und des UmKo erarbeitet, welche in dem Bericht enthalten sein werden. Hinzu kommen zusätzliche thematische Hinweise und Anregungen ohne direkten Bezug zu LLBB und UmKo.

Ina Juckel bringt den dringenden Wunsch zum Ausdruck, dass der Bericht in einer Printversion während der letzten Beiratssitzung an den Senat übergeben wird. Der symbolische Charakter, die Resultate der ersten Amtszeit der Vertreter:innen aus Bürger:innenschaft und organisierter Zivilgesellschaft gebündelt und dem Einsatz der Ehrenamtlichen angemessen aufbereitet, zu überreichen, wird von Ina Juckel hervorgehoben.

Helene Anders betont, dass der ursprüngliche Plan war, den Bericht direkt an die nachfolgenden Mitglieder des Beirats zu überreichen. Da es eine solche gemeinsame Sitzung von altem und neuem Beirat während der derzeit geplanten letzten Sitzung am 30. September 2024 nicht geben wird, spielt der Bericht eine umso größere Rolle.

Gaby Morr berichtet, dass der Staatssekretär für Bauen der Senatverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, Alexander Slotty, der seine Teilnahme heute kurzfristig entschuldigen lassen musste, in einem Vorgespräch eine solche Übergabe zum Beispiel durch ausgewählte Mitglieder des alten Beirats in einer der ersten Sitzungen des neuen Beirats begrüßt. In diesem Zuge könne zugleich eine „Staffelübergabe“ erfolgen, bei der die Gelegenheit besteht, dass sich die ehemaligen und neuen Mitglieder des Beirates kennenlernen und Letztere Ersteren Fragen stellen können.

Der heute vorliegende Entwurf des Abschlussberichts wurde dem Beirat zur Vorbereitung der heutigen Sitzung am 17. Juni 2024 zugesandt.

4.2 *Die nächsten Termine für die weitere Bearbeitung*

Damit die von Ina Juckel und anderen gewünschte Übergabe an den Senat am 30. September 2024 gelingen kann, hat die Geschäftsstelle gemeinsam mit den Sprecher:innen folgenden Zeitplan erarbeitet:

- Bis 10. Juli besteht die Möglichkeit der digitalen Überarbeitung des Berichts für jedes Beiratsmitglied.

Um verschiedenen Arbeitsweisen gerecht zu werden, gibt es die Möglichkeit, Überarbeitungen im Nachverfolgungsmodus vorzunehmen oder der Geschäftsstelle Texte einfach zu übermitteln.

- 16. Juli: Arbeitsgruppe Abschlussbericht: Die Basis der Arbeitsgruppe ist die Synopse von Anregungen und Änderungen, die durch Beiratsmitglieder eingereicht wurden. Ziel der Arbeitsgruppe ist die Finalisierung des Berichts. Diese Sitzung wird hybrid, also digital und analog in der Geschäftsstelle der BSM in der Katharinenstraße 19-20, 10711 Berlin, stattfinden.
- Sommerferien Berlin: 18. Juli bis 30. August (KW 30 bis KW 35)
- Voraussichtlich in der 30. Kalenderwoche (22.-26. Juli) wird der überarbeitete Bericht durch die Geschäftsstelle allen Beiratsmitgliedern zur Durchsicht zugesendet - verbunden mit dem Hinweis zur digitalen Bestätigung in der KW 36. Dafür sind sechs Wochen vorgesehen.
- Kalenderwoche 36 (2. bis 6. September): Über das Polyas-Wahlsystem wird online über die Verabschiedung des Berichts abgestimmt.
- Montag, 30. September, 15. Sitzung Beteiligungsbeirat: Eine gedruckte Fassung des abgestimmten Berichts wird an die Senatverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen überreicht. Der Bericht soll symbolisch auch den neuen Beiratsmitgliedern übergeben werden.

Lukas Born vom ZRB kündigt einen Layoutentwurf für diesen Bericht bis zur AG-Sitzung zum Abschlussbericht am 16.7.2024 an.

4.3 Vorbereitung der Online-Beschlussfassung zur Verabschiedung des Berichts

Über den oben genannten Abschlussbericht soll laut Zeitplan vom 02.-06.09. durch den Beirat digital mithilfe des bewährten und bereits mehrfach im Beirat verwendeten Abstimmungstools Polyas abgestimmt werden. Um das auch für die Gruppe der Politik gewährleisten zu können, wurde in der Geschäftsordnung des Beirats (§ 11 Abs. 7) bestimmt, wie die vier stimmberechtigten Parteien aus den derzeit fünf Parteien aus dem Abgeordnetenhaus ermittelt werden. Hier entscheidet das Losverfahren, indem eine Partei gelost wird, welche nicht zur Abstimmung berechtigt sein wird.

Dementsprechend geht Gaby Morr von der Geschäftsstelle vor. Sie

- zeigt allen Anwesenden die fünf Papiere mit den Namen der derzeit fünf Parteien des Abgeordnetenhauses AfD, B'90/Die Grünen, CDU, Die Linke, SPD,
- faltet sie unlesbar zusammen,
- wirft sie in einen Lostopf,
- bittet den nebensitzenden Lukas Born vom ZRB darum, die Augen zu schließen, in den Lostopf zu greifen, um einen Zettel herauszuholen und diesen dann an Helene Anders nicht auseinandergefaltet zu überreichen, was so geschieht,
- bittet dann Helene Anders vom Beirat, das herausgeholte Papier auseinanderzufalten und es allen Anwesenden zu zeigen.

Im Ergebnis wird die SPD gezogen, dessen Mitglied danach über Polyas nicht über den Bericht abstimmen darf. Selbstverständlich ist das Mitglied beziehungsweise das stellvertretende Mitglied der SPD im Beirat eingeladen, im Vorhinein der Abstimmung, Hinweise und Anregungen für den Bericht zu geben.

Pause (15 Minuten)

5 Input durch den Zentralen Raum für Beteiligung (ZRB)

Lukas Born vom ZRB berichtet über den Stand der derzeitigen Überlegungen des Senats zur Neuausrichtung des Beteiligungsbeirats und in diesem Zusammenhang zur Ausschreibung neuer Mitglieder und zur zeitlichen Planung anhand der Präsentation im Anhang (Folien 6 bis 12).

Auf Nachfrage weist Lukas Born darauf hin, dass die Senatsvorlage zur Neuausrichtung des Beirats Auswirkungen auf die derzeit gültigen LLBB hätte beziehungsweise die LLBB in Bezug auf das Instrument Beirat ersetzen würde. Darum ist eine Vorlage für den zwingend erforderlichen Senatsbeschluss derzeit in Arbeit.

5.1 Diskussion

Helene Anders weist darauf hin, dass die Mitglieder aus Verwaltung und Politik nach jetziger Regelung noch regulär Mitglieder des Beirats sind und der alte Beirat deshalb noch formal aufzulösen wäre, bevor ein neuer geschaffen werden kann. Lukas Born sagt zu, dies zu prüfen.

Hendrikje Klein kritisiert, dass die Sitzungen des künftigen Beirats als nicht öffentlich geplant seien und die Mitglieder aus der Politik nur als Gast, aber nicht mehr als feste Mitglieder vorgesehen sind. Sie sieht darin einen Eingriff in die derzeit gültigen LLBB.

Holger Metzging ist der Meinung, dass, wenn die Politik nicht mehr Mitglied im Beirat sein sollte, die Verbindung in der Politik verloren gehe.

Florian Schmidt gibt zu bedenken, dass ein Beirat ohne Mitglieder aus der Verwaltung, die derzeit als politische Wahlbeamte Beiratsmitglieder sind, den Kontakt auf die Bezirksebene verlieren würde. Er schlägt vor, dass der derzeitige Beirat dazu Stellung nehmen und ein entsprechendes Vermittlungsgespräch mit den politischen Verantwortlichen geführt werden sollte.

Marco Mehlin fasst an dieser Stelle wichtige Punkte zusammen und betont, dass diese und andere Vorschläge oder Bedenken in den Abschlussbericht eingebracht werden können, über den im ersten Teil der Sitzung gesprochen wurde.

Lukas Born weist darauf hin, dass die Überlegungen zur Neuausrichtung des Beirats weitestgehend die Diskussionen der vorangegangenen Beiratssitzungen und seiner Arbeitsgruppen aufgenommen hätten. Diese Diskussionen wurden seiner Meinung im Arbeitsgruppenpapier vom 21.05.2024 zusammenfassend beschrieben und im ersten Teil der heutigen Sitzung als Teil des Abschlussberichts besprochen. Helene Anders weist darauf hin, dass dieses Papier keine konkrete Empfehlung des Beirats sei, sondern die Zusammenfassung von Äußerungen einzelner Beiratsmitglieder.

Hendrikje Klein macht deutlich, dass ihre Arbeit im Beirat insbesondere mit dem Wunsch verbunden ist, dass die LLBB und insbesondere das LLBB-Instrument Beteiligungskonzept durch die Vorhabenträger von Projekten und Prozessen der räumlichen Stadtentwicklung angewendet werden, und berichtet, dass im Zuge der Erarbeitung der LLBB große Werkstätten mit zahlreichen Teilnehmenden und großem Interesse stattgefunden haben. Sie regt an, dass die Neuausrichtung des Beirats ebenfalls in einem vergleichbaren Format diskutiert werden sollte.

Lukas Born unterstreicht in Ergänzung zum vorangegangenen Vortrag, dass die Neuausrichtung fachlich sinnvoll ist und deutet erneut auf die angestrebte engere Verzahnung der drei Instrumente Vorhabenliste, Beteiligungskonzept und Beteiligungsbeirat hin.

Sabine Müller kritisiert den großen Zwischenraum zwischen der geplanten Konstituierung des neuen Beirats und der Abschlussitzung des alten und macht den Vorschlag, nach der Abschlussitzung am 30.09.2024 eine weitere Sitzung anzuberaumen, damit der derzeitige Beirat genau verfolgen kann, ob die in der Präsentation beziehungsweise durch Lukas Born dargelegten Pläne des Senats tatsächlich umgesetzt werden.

Lukas Born führt aus, dass die Auswahl der sechs Mitglieder mit beruflich-fachlicher Expertise zu Beteiligung noch nicht abschließend erfolgt ist. Er nennt mündlich einige Institutionen und Verwaltungsstellen, die der ZRB für geeignet hält. Holger Metzging merkt in diesem Zusammenhang an, dass die Mitgliedschaft der Beauftragten für Behinderung zu beachten ist, da sie beispielsweise aktuelle gesetzliche Vorgaben einbringen könnte.

Hendrikje Klein fehlt die Begründung für die Anzahl von neun Mitgliedern aus der Bürgerschaft. Ina Juckel schließt sich dieser Kritik an und bemängelt des Weiteren, dass die organisierte Zivilgesellschaft sowie Politik und Verwaltung im Beirat nicht als eigene Gruppe vertreten sein sollen. Die Verzahnung der verschiedenen bestehenden Segmente sei etwas, was besonders schätzenswert an dem Gremium sei. Zudem kritisiert sie, dass der Ausschluss der Öffentlichkeit von den Sitzungen gemäß dem vorgestellten neuen Beiratsmodell zeige, dass die SenSBW die Leitlinien für gute Beteiligung, wie Transparenz und frühzeitige Information, im Umgang mit dem Beirat selbst missachtet. Darüber hinaus äußert sie ihren Unmut über die Entwicklung eines neuen Modells durch die SenSBW, dass die Ergebnisse der 13. Sitzung, in der die Zukunft des Beirats in einem demokratischen Verfahren erörtert wurde, nahezu vollständig untergräbt.

Helene Anders nimmt an, dass die Arbeitsfähigkeit des Beirats mit der geringen Anzahl von Bürger:innen ohne Stellvertreter:innen und wenig Nachrückenden gefährdet sei, wie die Erfahrung mit dem derzeitigen Beirat gezeigt habe. Sie weist auch auf die Ausführungen des bipar hin, wonach in allen Beiräten und Ehrenämtern dieser Art eine hohe Fluktuation zu verzeichnen ist. Sie betont, dass die Mitgliedschaft von Unternehmen im Beirat wichtig wäre.

Holger Metzging vermutet, dass der Spardruck des Senats dazu geführt habe, die Anzahl der Mitglieder zu reduzieren, um Aufwandsentschädigungen zu sparen, die im Rahmen des derzeitigen Beirats (und geplant auch im Rahmen des neuen Beirats) an die Mitglieder aus der Zivilgesellschaft und der Bürger:innenschaft pro Sitzung gezahlt werden.

Florian Hauer merkt an, dass in der heutigen Diskussion eine Schärfe entstanden sei, die eigentlich nicht hierhergehöre, auch wenn er Einlassungen Einzelner verstehe. Während der beiden Male seiner Teilnahme an einer Beiratssitzung habe er feststellen müssen, dass der Beirat insbesondere seine eigene Struktur diskutiert habe, im neuen aber eher Inhalte im Vordergrund stehen sollten. Darüber hinaus gebe er zu bedenken, dass die Neuaufstellung des Beirats am Ende vor allem eine politische Entscheidung und damit Sache des derzeitigen Senats sei.

Marco Mehlin fasst einzelne Punkte der Diskussion erneut zusammen und zieht das Fazit, dass die anwesenden Mitglieder des Beirats eher unzufrieden mit der geplanten Neuaufstellung des Beirats sind, und kündigt an, dass sich die Geschäftsstelle mit dem ZRB beraten wird, wie mit der Kritik und der geplanten Terminkette umzugehen sei.

Als Abschluss des Berichts des ZRB weist Lukas Born auch noch kurz auf einige sonstige Aktivitäten des ZRB hin: Neudruck der LLBB und der entsprechenden LLBB-Flyer im neuen Corporate Design Berlins, die auf den Tischen liegen sowie ZRB-Vernetzungsaktivitäten, zum Beispiel mit den Bezirklichen Räumen für Beteiligung oder der Teilnahme des ZRB an externen Netzwerken zu Beteiligung (siehe auch Präsentation im Anhang).

6 Allgemeine Aussprache

6.1 *AG Abschlussbericht am 16.07.2024*

6.2 *Ausblick auf die 15. Sitzung am 30.09.2024 (Stadtwerkstatt)*

Marco Mehlin weist auf die nächste, geplant letzte Sitzung des Beirats am 30.09.2024 in der Stadtwerkstatt hin und deutet an, dass über erste Inhalte dieser Sitzung bereits während der heutigen Sitzung gesprochen wurde (Übergabe des Berichts an den Senat, Danksagung und Verabschiedung des alten Beirats).

6.3 *Sonstiges*

Keine weiteren Hinweise.

7 ENDE der Veranstaltung

Der Moderator Marco Mehlin schließt die Sitzung gegen 21:00 Uhr

Anlage 1: Anwesenheitsliste

Verwaltung

1	Herr	Florian Hauer	Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten und Internationales, Bevollmächtigter des Landes Berlin beim Bund (Senatskanzlei)	digital teilgenommen
	Frau	Franziska Becker	Staatssekretärin für Sport (Senatsverwaltung für Inneres und Sport)	entschuldigt
2	Frau	Britta Behrendt	Staatssekretärin für Klimaschutz und Umwelt Berlin (Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt)	anwesend bis 19 Uhr
	Herr	Max Landero	Staatssekretär für Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt (Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung)	
3	Herr	Alexander Slotty	Staatssekretär für Bauen (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen)	entschuldigt
	Herr	Oliver Friederici	Staatssekretär für Gesellschaftlichen Zusammenhalt (Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt)	entschuldigt
4	Frau	Nadja Zivkovic	Bezirksbürgermeisterin Marzahn-Hellersdorf	
	Herr	Jörn Oltmann	Bezirksbürgermeister Tempelhof-Schöneberg	entschuldigt
5	Herr	Jochen Biedermann	Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Neukölln	entschuldigt
	Herr	Florian Schmidt	Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Friedrichshain-Kreuzberg	anwesend
6	Frau	Carolina Böhm	Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, Steglitz-Zehlendorf	
	Herr	Oliver Igel	Bezirksbürgermeister Treptow-Köpenick	entschuldigt

Organisierte Zivilgesellschaft

1	Frau	Simone Helbig	VITA e.V.	
	Herr	Roland Schirmer	VITA e.V.	
2	Herr	Jörg Fügmann	Glashaus e.V. / Kunst- und Kulturzentrum Brotfabrik	
	Frau	Iris Fügmann	Glashaus e.V. / Kunst- und Kulturzentrum Brotfabrik	
3	Frau	Britta Krehl	Grüner Kiez Pankow	
	Frau	Jana Ebelt	Grüner Kiez Pankow	
4	Frau	Helene Anders	Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmerverein e.V.	teilgenommen

	Herr	Frank Hüpperling	Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmerverein e.V.	
5	Frau	Michael Wahl	ABSV Allgemeiner Blinden- und Sehbehindertenverein	
	Herr	Jochen Robra	Pro Retina Deutschland e.V., Regionalgruppe Berlin	
6	Herr	Hakan Yazanel	TGB Berlin e.V.	
	Herr	Yüksel Aslan	TGB Berlin e.V.	teilgenommen

Bürger:innenschaft

1	Frau	Ina Juckel	Mitglied	teilgenommen
	Frau	Zhanna Mylogorodska	Stellvertretendes Mitglied	
2	Frau	Sofia Arafat	Mitglied	
	Frau	Navid Kolivand	Stellvertretendes Mitglied	
3	Frau	Sabine Müller	Mitglied	teilgenommen
		N.N.	Stellvertretendes Mitglied	
4	Herr	Florian Meißner	Mitglied	
	Frau	Marion Geisler	Stellvertretendes Mitglied	entschuldigt
5	Herr	Holger Metzging	Mitglied	digital teilgenommen
	Herr	Dr. Alexey Kozlov	Stellvertretendes Mitglied	
6	Herr	Gerd Werner	Mitglied	
	Herr	Willy O. Burau	Stellvertretendes Mitglied	
7	Herr			
	Herr	Benjamin Behrendt	Stellvertretendes Mitglied	
8	Div.	Tom Weber	Mitglied	
	Div.	Nastaran Tajeri-Foumani	Stellvertretendes Mitglied	

Politik (Abgeordnetenhaus)

1	Herr	Mathias Schulz	SPD - Fraktion	
2	Frau	Hendrikje Klein	Die Linke - Fraktion	teilgenommen (ca. 30 min später)
	Frau	Katalin Gennburg	Die Linke - Fraktion	
3	Frau	Dr. Susanna Kahlefeld	B'90 Die Grünen - Fraktion	
	Herr	Julian Schwarz	B'90 Die Grünen - Fraktion	

4	Herr	Harald Laatsch	AfD - Fraktion	
	Herr	Thorsten Weiß	AfD - Fraktion	
5	Herr	Johannes Kraft	CDU - Fraktion	entschuldigt
	Herr	Stefan Evers	CDU - Fraktion	

Geschäftsstelle Beteiligungsbeirat

1	Herr	Marco Mehlin	raumscrip - Moderation	teilgenommen
2	Frau	Gaby Morr	BSM	teilgenommen
3	Herr	Karolin Kabelitz	BSM	teilgenommen
4	Herr	Janosch Hofheinz	raumscrip	teilgenommen

Zentraler Raum für Beteiligung

1	Herr	Lukas Born	SenSBW - ZRB	teilgenommen
2	Herr	Nils Jonas	SenSBW - ZRB	entschuldigt